



**Vortrag und Zeitzeugengespräch
„Umsiedlung und Grenzbau in Thüringen“**

**Donnerstag, 7. Februar 2019 | 19:00 Uhr
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
Andreasstraße 37a | 99084 Erfurt**

Vortrag von Dr. Anke Geier

„Die Zwangsaussiedlungsaktion 1952“ und Zeitzeugengespräch mit Gerd Schrimpf

1952 und 1961 werden tausende Grenzbewohner der DDR dazu gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und in das Landesinnere umgesiedelt. Die SED gibt dazu den Auftrag, Staatsicherheit und Volkspolizei setzen ihn um. Oft müssen sich die vermeintlich „politisch unzuverlässigen“ Personen über Nacht in über 240 Grenzorten mitsamt ihrer Familie von Haus und Hof trennen.

Gerd Schrimpf ist gerade einmal 13 Jahre alt, als er mit seinen Eltern aus Probstzella umgesiedelt wird. Über seine Erlebnisse und Eindrücke spricht er mit der Historikerin Dr. Anke Geier.

Moderation: Dr. Peter Wurschi (Landesbeauftragter)

Landesbeauftragter
des Freistaats Thüringen
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur



STIFTUNG ETTERSBERG
GEDENK- UND
BILDUNGSSTÄTTE
ANDREASSTRASSE

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Der Eintritt ist frei.